

Tennisclub schreit um Hilfe

8. Mai 2012 | 00:10 Uhr | von Monika Zinke; Christian Brameshuber



TORNESCH. "Tennischaos ohne Tennishalle." "Hallenfrust statt Tennislust!" Der Ärger bei den 400 Mitgliedern des Tornescher Tennisvereins ist riesig. Er entlud sich jetzt bei einer Spontan-Demonstration. Beim Besuch von Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) in Tornesch zogen 90 Mitglieder des Vereins - Transparente schwenkend und Parolen rufend - am vergangenen Freitag um 17.30 Uhr bis direkt vor die Sporthalle an der Klaus-Groth-Straße, in der Merkel ihre Wahlkampfreda hielt. "Wir wollen eine Tennishalle", skandierten die Demonstranten.

Der Adressat der lautstarken Protestrufe - die CDU - war bewusst gewählt. Denn der Tennisclub fühlt sich vor allem von den Tornescher Christdemokraten im Stich gelassen. Wir berichtet, wollte der Verein auf dem Gelände des DRK-Kindergartens an der Friedlandstraße - direkt gegenüber von der Außenanlage - eine Dreifeldtennishalle errichten. Der Kindergarten sollte an anderer Stelle neu gebaut werden. Das haben CDU und Grüne verhindert.

"Jetzt stehen wir ganz ohne Grundstück da", wettet Vereinsboss Sven Sommer. Seit 2008 kämpft der Verein vergeblich um den Bau einer eigenen Halle. Sommer: "Die Politik hat uns ins Abseits gestellt."

Verärgert haben die Tennisspieler auf die Entscheidung des Hauptausschusses reagiert, am neuen Sportzentrum am Großen Moorweg nicht nur drei Fußballplätze, sondern auch eine Soccerhalle zu bauen. Sommer versteht die Welt nicht mehr. "Bevor eine kommerzielle Fußballhalle gebaut wird, sollte die Stadt die Bedürfnisse der Tornescher Vereine berücksichtigen", fordert der Vereinschef.

Sommer wollte nie eine Neiddebatte zwischen Fußballern und Tennisspielern lostreten. Aber für ihn war das Sportzentrum am Großen Moorweg der letzte, wenn auch ungeliebte Ausweg, um doch noch eine Tennishalle zu bekommen. Auch der ist nun versperrt. "Wir haben keine Perspektive mehr", sagt Sommer. Das

Sportzentrum als reine Fußballzentrum. Das Kita-Grundstück politisch nicht gewollt. Eine Ersatzfläche am Schützenplatz zu klein: Den Tennisspielern schwimmen zurzeit alle Felle davon. Doch den Kopf in den Sand zu stecken, ist Sommers Sache nicht. Der Vereinschef kämpft weiter um die Halle - neue Protestaktionen sollen folgen.

Leserkommentar

CDU FRAKTION TORNESCH 08.05.2012 12:28

Beim Fußball würde man davon sprechen, dass Herr Sommer ins Abseits gelaufen ist. Richtig wäre es gewesen, sich in den zuständigen Ausschüssen zu Wort zu melden und mit den politischen Vertretern das Gespräch zu suchen – statt mit Bettlaken durch Tornesch zu ziehen. Warum wird die Entscheidung des Hauptausschusses eigentlich im Nachhinein beklagt? In der Sitzung hat sich jedenfalls kein Mitglied des TCT zu Wort gemeldet.

Der Antrag zum Bau einer Tennishalle wurde bereits 2009 gestellt – und einstimmig durch die Politik getragen. Die KiTa-Diskussion läuft seit 2011. Welchen Zusammenhang soll dieses also darstellen? 2009 war noch gar nicht bekannt, dass es zu einer möglichen Standortverlegung der KiTa kommen soll. Daher kann der Fokus zuerst gar nicht auf diesem Grundstück gelegen haben.

Zu Beginn der Diskussion des neuen Sportzentrums am Großen Moorweg haben wir immer wieder betont, dass sich doch bitte alle Vereine zusammensetzen sollen und prüfen, wie sie Synergien an einem Standort nutzen können.

Der TCT wollte nicht an den Großen Moorweg und hat die Gespräche zu einer gemeinsamen Lösung beendet.

Nachdem sich abzeichnete, dass der Standort für die KiTa erhalten bleibt, hätte das Gespräch mit dem FCU, als Planer der neuen Anlage, wieder aufgenommen werden können, aber das wollte man ja nicht.

Auch sollte die Frage gestellt werden, warum in den zwei Jahren zwischen Antrag und beginnender KiTa-Diskussion nichts passiert ist. Oder wurden bereits in der Vergangenheit Wünsche geweckt, die der TCT jetzt erfüllt haben möchte?